

53/115-116

wollen. Er Schön aber Jhmm Stocker zu endtbotten ghabt, dass Er uff selben tag nit nacher Zug khommen olld Jemanden schicken solle, dann er wolle eben an sollchem tag zu Jhmm hinüber kehren unnd gebürend abmachen.

Allein demme schnuor strax zuwider weder er Schön noch der Schützenmeister Staub erschienen, sonderen er Stocker mit sonderbahrem Unlieb vernemmen müssen, dass der Schön gangen vor hochlobl. Statt unnd Ambts Raht ze sagen, die Wedenswyller habind Jhnn darvor Citieren lassen und dörffend ietzt nit kommen etc.

Desswegen Stocker und sein Anwallt sich von diserem Mann widerumb uffs neuw angeführt gesächen und Jrmitlest sich auch by unserem hochg. Junckher Landtvogt unnd Quartier Hauptmann [von Wädenswil, Hans Heinrich E s c h e r] allhier raht erhollet. Alls hatt derselbe hierüber mir befellchlich auffgethragen, meinen hochgeachten Herrn Landtammann nebendt versicherung seines Respects und ehrerbietigster Salutation fründtnachbarlich ze biten, dass Jhmm be-lieben möchte, gedachtem Richter Stocker oder seinem Anwallt die hochoberkeitliche Hülfshand in diser hoffentlich gantz rechten Sach durch Rechtliche Execution dahin ... ze bieten, dass vorbedeüete Mentzinger Jhne nunmehr umb Capital und Zins sambt den ... verursachten Cösten (wie dann dem Verluth nach etlich und viertzig tag desshalb angewändt werden müssen) ohn vehrner Retardieren, zuo follg der ergangenen Erkhantrussen unnd Urthlen bezahlen sollind". Gerne werde der Landvogt bei einer ähnlichen Angelegenheit Gegenrecht walten lassen.

Original, mit Siegel - AH 53, 275-276 - Blatt 276^r leer

116

1698 Januar 10., Bürglen

A

SCHREIBEN DES OBERVOGTES [DER HERRSCHAFT BUERGLEN], DR.MED. [SEBASTIAN] HOEGGER, AN DEN LANDVOGT IM OBEREN UND UNTEREN THURGAU, HPTM. BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN VON GESTELLENBURG, OBERSTFELDWACHTMEISTER UND [GROSS]RAT [DER STADT ZUG],¹ FRAUENFELD

"Nach deme bey meiner widerkunfft von St. Gallen mit mehrerem vernommen das gleich nach meiner abreise der Landgrichtsdienner ein Urkund nacher Bürglen gebracht, und solches offentlich zu verlesen anbefohlen habe, war es mir sehr leid, das nicht anheimbsch und dahero mit einem Brieflein aufzuwarten ehender

nicht möglich ware. Dieweil aber die Armmen Gemeindsgenossen zu Bürglen wegen des leidigen übergangs so etliche Stuck S.h. Rindvieh betroffen, in bedauerlichen schaden gerahten und noch in gröseren schaden gefelt wurden, wann sie nicht, dem A^o [16]84 [an der Jahrrechnung] zu Baden² erlangten erläuterung und Recess gemess, von denen Stucken (so noch selber zur ax gehen und nicht sonst hinfallen) zu Jhrem Nuzen ziehen dörffen was sie könnten, so doch der Meister von denen so Jhme überlassen werden selber alles fette und was Er kan, wegnehme und zu seinem nuzen ziehe. Das aber so ungleich solle berichtet worden seyn, als solte jemand von solch genosenem fleisch inficiert, erkranket oder gar gestorben seyn, das erfindt sich bey weitem nicht, und hette Jch meiner Arzney Kunst und pflicht gemess ganz nicht gestattet, das Jemand etwas geniesen solte, was schädlich oder gefährlich seyn oder einige inficiierung verursachen möchte. Gelanget deswegen an ... [ihn, den Landvogt] ... mein dienstlich ersuchen ... für gedachte arme Leühte, dass das jüngst dem Meister urkhundtlich ertheilte Verbott in Gnaden gemiltert und sie bey obangedeüter Badischen Erläuterung geschützt werden möchten".

Mit den besten Wünschen zum neuen Jahr schliesst das Schreiben.

- 1) Fälschlicherweise als Zuger Stadt- und Amtsrat bezeichnet.
- 2) In den gedruckten EA ist davon nicht die Rede.

Original, Siegel abgefallen - AH 53, 277-278 - Blatt 277^V und 278^F leer

117

1697 Dezember 10.

A

SCHREIBEN VON STATTHALTER UND [LAND-]RAT VON SCHWYZ AN DEN LAND-
VOGT IM THURGAU, HPTM. [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN,
[GROSS]RAT [DER STADT ZUG],¹ FRAUENFELD

"Uns ist ein gewüser Man namens Daniell Widenbach [= W y t t e n b a c h] von Bern in gefangenschaft kommen, welcher in dem Examine ausgesagt, dass ihme vor ohngefahr 16 Jahren ein Goldtschmidt zue Frauenfeldt von geschlecht ein Merikoffer [= Hans M ö r i k o f e r] (als Er Daniel als ein goldtschmidtgesell bey Jhme gedienet) R 30 vorgestreckht, darumb Er Daniell Jhme Merikoffer ein Handtschriefft gemacht. Weilen aber wir in gedankhen stehen, als hette Daniel Jhme Merikoffer solches Endtwendt, Jst hiermit unser befelch, du mehr gemelthen Merikhofer vor dich kommen, undt Jhne hierüber nach Formb Rechtens Eydlich Verhören undt uns sein Deposition unverweilth widerumb